

# Per Zebra-Flugzeug auf dem Weg zur Serengeti

Hugenottenhalle: Grzimek-Enkel Christian zu Gast bei GHK

**Neu-Isenburg (lu)** ■ Es ist Legende, die am Donnerstag, 28. Mai, um 19.30 Uhr in der Hugenottenhalle im Mittelpunkt stehen wird. Unter dem Motto „Ein Platz für Grzimek“ will auch der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) den wohl berühmtesten deutschen Natur- und Tierschützer Deutschlands würdigen, der kürzlich 100 Jahre alt geworden wäre: Professor Dr. Bernhard Grzimek. Und es ist sein Enkel Christian Grzimek, der den Besuchern in der Hugenottenhalle das Leben und Wirken des Tierarztes und Verhaltensforschers in Wort und Bild nahe bringt. Der Eintritt ist frei (Spenden willkommen).

„Tatsächlich war Professor Grzimek auf Grund seiner regelmäßigen Fernsehmoderationen der bekannteste und populärste Zoologe Deutschlands. Er leitete von 1945 bis 1974 als Direktor den Frankfurter Zoo, war erfolgreicher Tierfilmer, Autor sowie He-

rausgeber von Tierbüchern und einer nach ihm bekannten Enzyklopädie“, weiß GHK-Vorsitzender Herbert Hunkel. Für den Dokumentarfilm „Serengeti darf nicht sterben“ erhielt Grzimek 1960 als erster Deutscher nach dem Zweiten Weltkrieg einen Oscar.

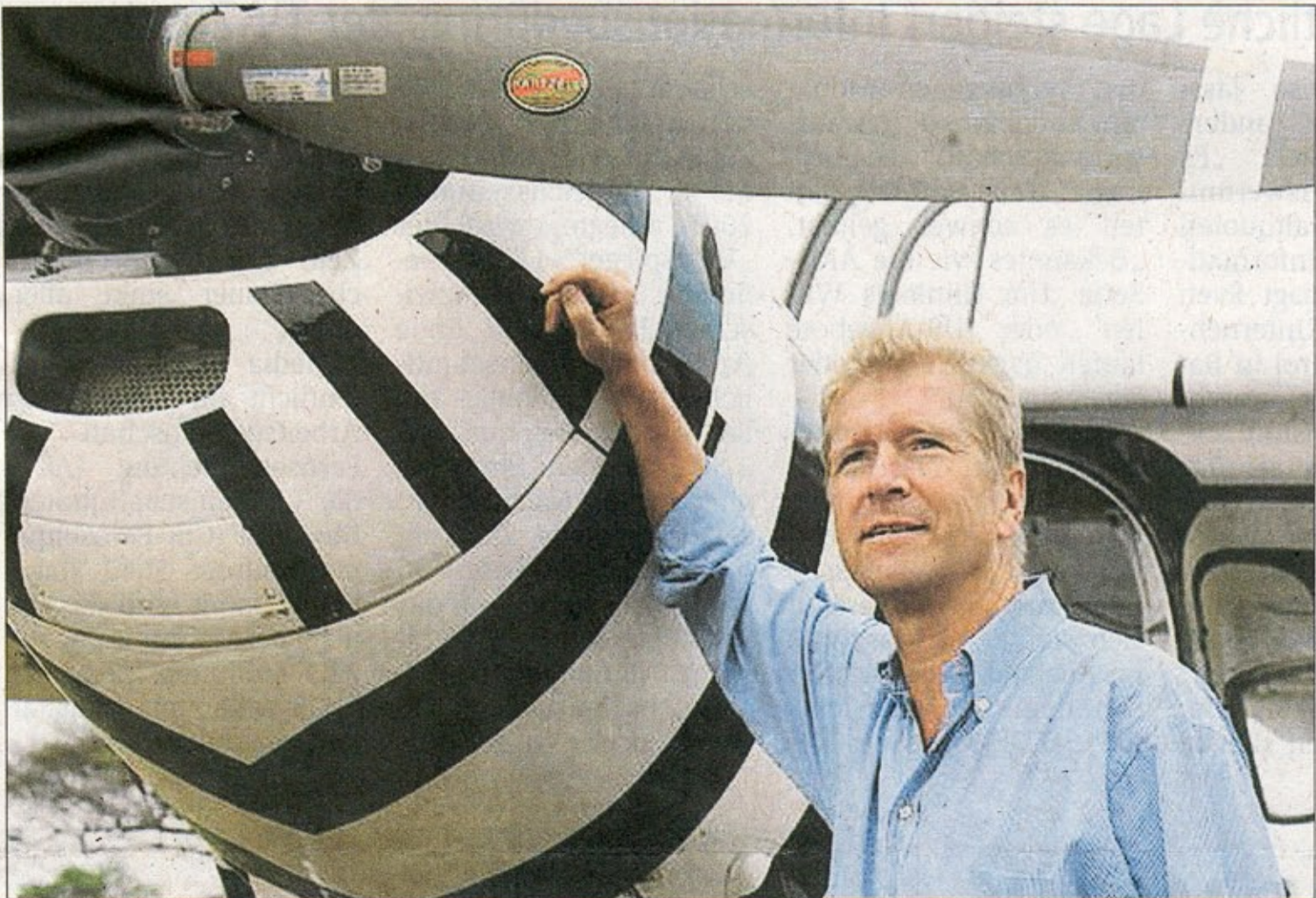
Christian Grzimek wurde 1959 als Sohn von Michael und Erika Grzimek in Frankfurt geboren. Sein Vater kam noch vor seiner Geburt bei Forschungsarbeiten in Ostafrika bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Christian Grzimeks Leben wurde weitgehend vom Gedanken des Tier- und Artenschutzes geprägt. In Frankfurt wuchs er in der Nähe des Zoos auf. Sein Großvater Bernhard Grzimek trat an die Stelle des verstorbenen Vaters und weckte in dem Jugendlichen das Interesse für Tiere, Natur und Naturschutz. Ab seinem elften Lebensjahr begleitete Christian Grzimek seinen Großvater auf all seinen Ex-

peditionsreisen, war später maßgeblich an den Film- und Fotoproduktionen beteiligt. 1986 wurde er von Bernhard Grzimek adoptiert.

Christian Grzimek hat zusammen mit Erika Grzimek unter anderem eines der umfangreichsten Fotoarchive von Tieren und Pflanzen Deutschlands aufgebaut. Das Material dieses Archivs findet hauptsächlich Verwendung in sämtlichen Printmedien, insbesondere Schulbüchern.

2009 unternahm Christian Grzimek mit einer original restaurierten Dornier 27 im Zebra-Anstrich mit dem Piloten Martin Rullfs einen Flug von Egelsbach in die Serengeti/Tansania. Er verfolgte damit die historische Reiseroute von Michael und Bernhard Grzimek des Jahres 1957.

In der Hugenottenhalle gibt es auch den 15-Minuten-Film „Der Frankfurter Zoo“ (von Michael Grzimek, mit Werner Fink), zudem beantwortet Christian Grzimek auch Fragen der Zuschauer.



Kommt in die Hugenottenhalle: Christian Grzimek, hier vor dem Propellerflugzeug Dornier Do 27, einer Rekonstruktion des Zebra-Flugzeugs seines Vaters Michael Grzimek (1934-1959).